

KIRCHENFENSTER

GESUNDBRUNNEN

ALTSTADT NEUSTADT

SCHÖNEBERG

FRIEDRICHSDORF

CARLSDORF

KELZE

BEBERBECK

SABABURG



Barmherzigkeit

Evangelische Kirchengemeinden Hofgeismar

www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Februar - März 2021



„Herz“ - Speckstein
Heinz Kloppmann
bdks Atelier Farbentänzer, Hofgeismar

An(ge)dacht

Gott hat ein Herz für uns – Mögen wir ein Herz füreinander haben

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6, 36)

Die Jahreslosung 2021 – ein Jesus-Wort - spricht genau in unsere augenblickliche Situation hinein: Sie lädt ein, einander zu sehen, aufeinander zu achten und füreinander da zu sein. Genau dies ist nötig, um gemeinsam gut durch diese Zeit der Corona-Pandemie zu kommen, andere zu ermutigen und mitzunehmen.

Gott selbst schenkt uns dazu Kraft und Besonnenheit, weil er selbst ein Herz für uns hat; weil er **barmherzig** ist. *Barm-herz-ig* zu sein.

Darum geht es in diesen Wochen und Monaten. Meine persönliche Erfahrung ist, dass Barmherzigkeit grundlegend wichtig ist, wenn das Miteinander in einer Gemeinschaft und in unserer Gesellschaft gelingen soll.

Wir alle sind vielfältig und einzigartig. Gemeinschaft gelingt dort, wo wir einander mit Offenheit, Wertschätzung und liebevollem Herzen begegnen, so wie Gott uns begegnet.

Wie kann dies konkret aussehen?

Jesus gibt uns ein Beispiel in der Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 30ff):

Da ist einer, der genau hinschaut und sich anrühren lässt von dem, was er sieht.

Da ist einer, der Erste Hilfe leistet – ohne Ansehen der Person.

Da ist einer, der für den anderen sorgt und längerfristige Unterstützung organisiert.

Die wertschätzende Haltung und das sowohl schnelle als auch weitsichtige



Brigitte Engelhardt-Lenz ist Pfarrerin im Werteverbund der Baunataler Diakonie Kassel e.V. (bdks) Sie hält regelmäßig Andachten in den Hofgeismarer Einrichtungen. Foto: bdks

Handeln des barmherzigen Samariters dürfen uns ein Beispiel sein.

Gott sei es gedankt, dass wir erleben dürfen, wie viele Menschen barm-herzig handeln: in den Kirchen und in der Diakonie, in Vereinen und in den Familien, weltweit und in der Nachbarschaft. Gott sei es geklagt, dass es manchmal auch an barmherzigen Menschen fehlt.

Ich wünsche uns allen offene Augen füreinander und für andere und ein den Nächsten zugewandtes Herz.

Mögen wir die Besonnenheit und die Kraft für ein hilfreiches und mutiges Handeln geschenkt bekommen von dem, der ein Herz für uns hat: Gott.

Gott ist da. Er hat ein **Herz** für uns. Er ist barm-herz-ig. Er begleitet uns auf unserem Lebens-Weg – oft durch Menschen, die er uns zur Seite stellt.

Herzlich grüße ich Sie

Ihre *Brigitte Engelhardt-Lenz*

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr hat gerade angefangen und obwohl die Zeit es vielleicht gerade nicht so scheinen lässt, sollte es doch der Beginn einer neuen Zeit mit guten Vorsätzen und einer positiven Grundstimmung sein.

Wir wollen Sie mitnehmen in das neue Jahr, dessen Jahreslosung die **Barmherzigkeit** in den Vordergrund stellt. Sehen Sie sich unsere letzte Seite an: Haben Sie vielleicht eigene, positive Ideen zu den Buchstaben der Barmherzigkeit? Denken Sie sich etwas aus! Oder lernen Sie die barmherzigen Samariter von heute kennen. Wir lassen Sie aber auch wissen, was in heutiger Zeit Unbarmherzigkeit sein kann.

Wir schicken Sie auf eine Reise nach **Vanuatu**, dem diesjährigen Gastland des

Weltgebetstages. Wenn Sie mögen, schauen Sie sich Bilder im Internet an – ein wunderschöner Ort!

Wir laden Sie ein, bei der diesjährigen **Fastenaktion** mitzumachen, die wir Ihnen hier vorstellen.

Wir möchten, dass Sie sich auf diese Dinge freuen können. Vielleicht ist der Lockdown zu Ende, wenn der Frühling kommt. Freuen Sie sich auf die ersten Blumen, die ersten Sonnenstunden und die Möglichkeit, anderen Menschen wieder persönlich zu begegnen. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihre



Inhalt:

„Herz“ - Kunst	2
An(ge)dacht	3
Liebe Leserin, lieber Leser	4
kanapee	5
Rettungsdienste	6-7
Gottesdienste	8+13
Wichtige Kontakte	
zum Heraustrennen	9-12
Gottesdienste	10-11
Streiflicht	14
Weltgebetstag	15
Klimafasten	16
Aus den Gemeinden	17-18
Freud und Leid	19
Meditation zur Barmherzigkeit	20

PS: Aktuelle Informationen sowie Online-Andachten finden Sie unter www.evangelische-kirche-hofgeismar.de und www.kirchenkreis-hofgeismar-wolfhagen.de

Auf dem Titelbild sieht man ein Team des ASB an seinem Rettungswagen, wartend auf den nächsten Einsatz. Gerade in Coronazeiten ist die Arbeit für die Rettungssanitäter sehr hart. Foto: Thiemo Schuff.

Das Kunstwerk auf Seite 2 gestaltete Heinz Kloppmann mit Speckstein. Er ist stark sehbehindert und hat früher in Liebenau als Küster gearbeitet. Er ist aktiv im bdks-Atelier Farbentänzer.

Heidrun Siemon hat sich Gedanken zu „Barmherzigkeit“ gemacht. Sie sind auf der Rückseite abgedruckt, illustriert von Nadine Rahnert-Pape

SCAN ME

Unsere Homepage – immer aktuelle Informationen

In Zeiten der Corona-Pandemie bleiben Planungen unsicher! Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie stets auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de Oder Sie scannen einfach den nebenstehenden QR-Code.

Er führt Sie direkt zum aktuellen Gottesdienstplan!



Barmherzigkeit

Hilfe im Tagedstreff *kanapee*

Die meisten von uns scheuen bei einer Begegnung mit ihnen den direkten Blickkontakt. Wer sie in Gruppen antrifft, beeilt sich vielmehr, um weiterzukommen. Menschen ohne festen Wohnsitz gehören mittlerweile nicht nur in Berlin, Hamburg oder Köln zum Stadtbild, auch in kleineren Städten sieht man Frauen und Männer mit Schlafsäcken, voll gepackten Plastiktaschen und oftmals abgetragener Kleidung auf Parkbänken oder vor Supermärkten sitzen.

Was es heißt, am Rande der Gesellschaft leben zu müssen, welche Gründe dazu führten, Arbeit, Partner, Wohnung, soziales Umfeld zu verlieren, darüber machen sich hingegen die wenigsten Gedanken. Es ist halt einfacher beim Anblick angetrunkenen und laut gröhlender Männer in Parks und Fußgängerzonen zu sagen: „Selbst Schuld. Hörst auf zu saufen.“

Welche Schicksale diese Menschen tatsächlich aus der Bahn warfen, erfahren die wenigsten. Selbst professionellen Mitarbeitern in Beratungsstellen öffnen sich Obdachlose nur selten. Dennoch sind derartige Anlauforte für diese Frauen und Männer unverzichtbar.

Um so härter trifft sie der nun schon seit Wochen andauernde Lockdown. Viele Hilfsangebote mussten nicht nur drastisch reduziert, sondern teilweise sogar komplett eingestellt werden. Der Tagedstreff Kanapee in Hofgeismar ist hingegen nach wie vor geöffnet. Hier finden Menschen in Not auch während der Corona-Pandemie weitere Hilfe. Natürlich, so sagen Simone Partl und Hagen Büxel von der Diakonischen Fachberatungsstelle Wohnen/ Tagedstreff Kanapee, müssen auch sie in ihrer alltäglichen Arbeit Abstriche machen und achten genauestens auf alle Hygienevorschriften. Doch gegenwärtig ist noch jeden Tag in der Woche geöffnet. Sämtliche Essensangebote



Hagen Büxel



Simone Partl

mussten jedoch mit dem Lockdown gestrichen werden, so auch das von Ehrenamtlichen sonntags organisierte Essen.

Die täglichen Öffnungszeiten von 9 bis 15 Uhr sind für Menschen ohne festen Wohnsitz nach Überzeugung der beiden Sozialarbeiter von großer Bedeutung.

„Wir sind für viele dieser Menschen sozusagen die Brücke zu den Behörden“, macht Büxel klar, was das Kanapee darstellt.

Daneben sei man eine wichtige Anlaufstelle, wo sich die Menschen unterhalten und austauschen könnten, fügt Simone Partl hinzu.

Einer, der mit Unterstützung des Kanapee eine feste Bleibe gefunden hat, ist Waldemar P. (Name der Redaktion

bekannt). Acht Jahre lebte er nach eigenen Angaben auf der Straße. Eine Krebserkrankung seiner Mutter, die im Landkreis Kassel wohnt, führte ihn nach Hofgeismar und zum Kanapee. Gesundheitliche und psychische Probleme machten dem heute 38-Jährigen damals zu schaffen und veranlassten ihn, nach Hilfe zu suchen. Die fand er im Kanapee.

Dort wurde für ihn nicht nur eine Wohnung ausfindig gemacht, auch sonst stand das Team mit Rat und Tat zur Seite. So hält P. heute noch Kontakt zur Einrichtung.

Text und Fotos: Peter Kilian



Der Tagedstreff Kanapee

Barmherzigkeit

Barmherzige Samariter heute: Rettungsdienste

Der Samariter im Gleichnis Jesu sammelte den verletzten Reisenden am Straßenrand auf und half ihm. Das tun heute in Deutschland Rettungsdienste, von denen vier exemplarisch vorgestellt werden. Sie stehen stellvertretend für viele andere Organisationen, in denen sich Menschen um in Not geratene Hilfsbedürftige kümmern.

Ulrich Reinhardt, Quelle www.wikipedia.org, Abbildungen: Sammlung Reinhardt

DIE JOHANNITER



Die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) ist als Ordenswerk des Johanniterordens eine evangelische Hilfsorganisation. Die JUH wurde am 7. April 1952 in Bad Pyrmont gegründet. Der wichtigste Anlass dafür waren die vielen Verletzten und Toten aufgrund der steigenden Anzahl von Kraftfahrzeug-Unfällen. Heute ist die JUH eher unter dem Namen Die Johanniter bekannt. Das Signet der Organisation zeigt das weiße achtspeitzige Johanniterkreuz auf rotem, kreisförmigen Grund mit der Umschrift Johanniter-Unfall-Hilfe. Die JUH ist im Zusammenschluss mit den Ordenswerken anderer Länder im Johanniter International (JOIN) verbunden. Die katholische Schwesterorganisation ist der Malteser Hilfsdienst.

Heute engagieren sich 41.360 Ehrenamtliche und 24.822 Hauptamtliche. Die Johanniter-Unfall-Hilfe hat sich der christlichen Nächstenliebe verpflichtet. Die Hilfe von Mensch zu Mensch bildet das zentrale Motiv der Johanniter. Präsident ist Frank Jürgen Weise.



Der Malteser Hilfsdienst e. V. (MHD) in Deutschland ist eine katholische Hilfsorganisation, die vom Deutschen Caritasverband und zwei Gliederungen des Malteserordens gegründet wurde. Das Zeichen des Malteser Hilfsdienstes ist das weiße, achtspeitzige Malteserkreuz auf rotem Grund in Wappenform. „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ ist der Leitsatz des Malteserordens, dem der Malteser Hilfsdienst folgt. Der Malteser Hilfsdienst begann am 1. Januar 1953 die Ausbildungstätigkeit in Erster Hilfe; am 24. Oktober 1955 wurde der Verein gegründet.

Der Malteser Hilfsdienst hat in Deutschland etwa 51.000 ehrenamtliche und 35.000 hauptamtliche Mitarbeiter.

Der seit dem zwölften Jahrhundert gültige Leitsatz des Malteserordens Tuitio fidei et obsequium pauperum, also „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“, gilt auch für den Hilfsdienst.



Barmherzigkeit



Arbeiter-Samariter-Bund

Der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. (ASB) ist eine politisch und konfessionell unabhängige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation mit Sitz in Köln. Er ist Gründungsmitglied des Internationalen Samariterbundes. Der ASB steht historisch der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratie nahe.

1888 ergriffen sechs Berliner Zimmerleute die Initiative und setzten gegen viele Widerstände den ersten Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen am 29. November 1888 durch und gründeten die erste Kolonne. Sie haben durch ihre Initiative der Notfallrettung in Deutschland wesentliche Impulse gegeben. 1909 schlossen sich in Magdeburg elf Arbeiter-Samariter-Kolonnen zum Arbeiter-Samariter-Bund zusammen.

Der ASB hat etwa 41.000 hauptamtliche und 20.000 ehrenamtliche Mitarbeiter.

In Deutschland gibt es 16 Landesverbände und 191 regionale Gliederungen (Regional-, Kreis- und Ortsverbände). Präsident ist Franz Müntefehring.



Deutsches Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist die Nationale Rotkreuz-Gesellschaft in Deutschland nach den Genfer Abkommen und als solche Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung mit Hauptsitz in Berlin. Das DRK verfügt über mehr als drei Millionen Mitglieder. Es ist – als einer der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland – Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Deutsche Rote Kreuz handelt nach den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Die Grundsätze wurden 1965 in Wien proklamiert. Die sieben Grundsätze sind: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Als Ursprung der internationalen Rotkreuzbewegung gilt die Schlacht von Solferino vom 24. Juni 1859 mit Henry Dunant als Vater der Idee.

Ebenfalls 1859 gründete die badische Großherzogin Luise den badischen Frauenverein als Vorläufer der Rotkreuz-Schwesternschaften.



Februar	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
7. Februar Sexagesimae	11 Uhr Pfarrer Markus Schnepel (mit Liveübertragung)		10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte				
14. Februar Estomihl		10 Uhr Pfarrerin Kristina Bretschneider	9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte			
21. Februar Invocavit	11 Uhr Pfarrer Markus Schnepel (mit Liveübertragung)		10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte		Keine Gottesdienste im Februar!		
28. Februar Reminiszere		10 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte	9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte			

ACHTUNG / NEU:

Bei Gottesdiensten sowie bei Beerdigungen und Trauerfeiern sind medizinische Masken (OP-Masken oder virenfilternde Masken der Standards FFP2, KN95 oder N95) als Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Eine Teilnahme zum Beispiel mit selbstgenähten Masken oder anderen Mund-Nase-Bedeckungen ist nicht möglich!

Rat und Hilfe

Kirchlich-Diakonisches- Kontaktverzeichnis 2021

***Evangelische Kirche und
Diakonie in Hofgeismar***

*Bitte diese Seiten heraustrennen und aufbewahren!
Sie erscheinen nur einmal im Jahr!*

Diakonisches Werk Region Kassel – Außenstelle Hofgeismar

Große Pfarrgasse 1 – 05671/920823

www.dw-region-kassel.de

- **Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung**
05671/920822, anke.schaefer@dw-region-kassel.de
- **Frauen- und Familiengesundheit – Müttergenesung**
05671/920822
- **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**
05671/920829
- **Frauen helfen Frauen im Landkreis Kassel e.V.**
05671/920828
- **Altenerholung**
05671/920821

Alten-Beratungs-Centrum (ABC) – Zentrum für Demenz

Im Loggenhagen 1 – 05671/925116

altenberatungszentrum@t-online.de

Evangelisches Altenhilfezentrum Gesundbrunnen

Brunnenstraße 27 – 05671/882190

kontakt@hofgeismar-gesundbrunnen.org

Diakoniestation Hofgeismar

Bahnhofstraße 29 – 05671/50405

Hospizdienst Hofgeismar

Altstädter Kirchplatz 11 – 05671/500551

hospizdienst.hofgeismar@ekkw.de

Hofgeismarer Tafel

Ausgabestelle Große Pfarrgasse 3

montags und donnerstags von 15 bis 16 Uhr, samstags ab 16 Uhr

Anke Schäfer – 05671/920822, Heinz-Walter Menke – 05671/2885

Fachberatungsstelle Wohnen und Tagestreff *kanapee*

Poppenhäuser Weg 3 – 05671/797

wohnen@dw-region-kassel.de

Schuldnerberatung für Selbstständige „Betrieb in Not“

Altstädter Kirchplatz 5 – 05671/6097525

Arbeitsprojekt „IngA gGmbH“ – 05671/920821

- IngA's Energieholzof
Bessemer Straße 5 – 0172/5652928
- IngA's Halle für Alle
Birkenweg 11 (Zufahrt Lindenweg) – 05671/508741

Betreuungsverein e.V. / Verein für Jugend- und Erwachsenenhilfe

(Führen von rechtlichen Betreuungen)

Altstädter Kirchplatz 11 – 05671/5070365 betreuungsverein.hofgeismar@ekkw.de

fed – Familienentlastender Dienst

Erlenweg 2a – 05671/7799690

fed@bdks.de

Flüchtlingsberatung der Diakonie – 0561/7128811

Suchtberatung der Diakonie – 0561/938950

Drogenberatung im Landkreis Kassel

Bgm.-Laneus-Straße ½ – 05671/50199

drogenberatung.hofgeismar@drogenhilfe.com

Kircheneintrittsstelle – Dekanat Hofgeismar-Wolfhagen

Altstädter Kirchplatz 5 – 05671/996450

Dekanat.Hofgeismar-Wolfhagen@ekkw.de

Kirchenbuchstelle für Familienforschung

Altstädter Kirchplatz 5 – 05671/996456 (donnerstags und freitags)

Friedhofsverwaltung

Altstädter Kirchplatz 5a – 05671/996417

Kontakt – Ihre Ansprechpartner



Gemeindebüro des Gesamtverbandes

Heike Scheichenost
Große Pfarrgasse 1 a – 05671/500292
gemeindebuero.hofgeismar@ekkw.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 12:30-16 Uhr
Mittwoch und Freitag 8:30-11:30 Uhr

Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de



Evangelische Stadtkirchengemeinde

Gemeindehaus: Große Pfarrgasse 1a



Pfarramt I (Neustädter Kirche)

Pfarrerin Kristina Bretschneider
Pfarrer Stephan Bretschneider
Elisabethstraße 9 – 05671/2636
pfarramt1.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Pfarramt II (Altstädter Kirche) mit Friedrichsdorf und Kelze

Pfarrer Markus Schnepel
Große Pfarrgasse 3 – 05671/2833
pfarramt2.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Evangelisches Kirchspiel Hofgeismar-Gesundbrunnen

Gemeindehaus: Brunnenstraße 26

Pfarramt Gesundbrunnen mit Carlsdorf und Schöneberg

Pfarrer Axel Nolte
Brunnenstraße 26 – 05671/1674
pfarramt.gesundbrunnen@ekkw.de



Kirchenmusik

Kantor Dirk Wischerhoff
Am Reithagen 3 – 05671/40809
dirk.wischerhoff@t-online.de



Evangelisches Jugendzentrum

Gemeindereferent Markus Schneider
Mühlentor 1 – 05671/1341
juz.hofgeismar@ekkw.de



Evangelische Kindertagesstätte und Hort

Melanie Busch
Hospitalstraße 3 – 05671/2555
Ev.kita.Hofgeismar@ekkw.de

März	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
Freitag, 5. März Weltgebetstag	Beachten Sie die Hinweise auf unserer Homepage sowie in der Tagespresse!						
7. März Okuli	11 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider (mit Liveübertragung)		9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte		Schützenhalle 10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte		
14. März Lätare		10 Uhr Pfarrerin Kristina Bretschneider	10.45 Uhr Pfarrer Dietrich Hannes Elbach	9.30 Uhr Pfarrer Dietrich Hannes Elbach			
21. März Judika	11 Uhr Pfarrer Markus Schnepel (mit Liveübertragung)		10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte				
28. März Palmarum Beginn der Sommerzeit	11 Uhr Vikarin Aline Seidel Examens- gottesdienst		9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte			

**Alle Gottesdienste finden unter Beachtung der aktuellen Hygienevorschriften statt!
Die Kirchen können weiterhin nur eingeschränkt beheizt werden. Ziehen Sie sich warm an!
Aufgrund von veränderten Pandemielagen können Gottesdienste ggf. auch kurzfristig abge-
sagt werden!**

Aktuelle Informationen finden Sie stets unter www.evangelische-kirche-hofgeismar.de



Termine

Weltgebetstag am 5. März: Vanuatu

Weltgebetstag am Freitag, 5. März 2021, nicht ganz so wie immer, aber wie immer wieder auf der ganzen Welt. Vorbereitet von Frauen aus Vanuatu. Wer kennt schon Vanuatu, diesen kleinen Inselstaat im Pazifischen Ozean? Ein Land mit Regenwald, Traumstränden und bunten Korallenriffen, das besonders vom Klimawandel betroffen ist, durch Überschwemmungen und Wirbelstürme. Auch für die Frauen ist es kein Paradies, leiden sie doch oft an der rigorosen Vorherrschaft der Männer. Häusliche Gewalt ist an der Tagesordnung.

Das Titelbild zum Gottesdienst zeigt mit der Farbenpracht des Landes eine Frau, die ihr Kind schützend und nährend im Arm hält. Eine Frau, die auf der Erde sitzt und sich niederbeugt. Woher mag sie ihre Kraft holen? Und damit wird das Thema des diesjährigen Weltgebetstages angesprochen. Die Frauen aus Vanuatu fragen: Worauf bauen wir?

So bietet der diesjährige Weltgebets-tag diesen Frauen die Möglichkeit, die Welt auf ihre Probleme aufmerksam zu machen und gleichzeitig uns alle mit dem Thema dieses Gottesdienstes zu bewegen: „Worauf bauen wir?“ Kaum eine Frage könnte besser zu unserer derzeitigen Situation passen, in der ein Virus auf der ganzen Welt für Verunsicherung und Angst sorgt. Lassen wir uns ein auf die Frage: Worauf bauen wir? Wo finden wir Halt und Zuversicht?

Auf dem nebenstehenden Bild ist die Künstlerin Juliette Pita bei ihrer Arbeit

am Titelbild zu sehen. Da ihr Wellblechhaus nur aus einem stickigen Raum besteht, ist dieser am Tag ihr Atelier und wird für die Nacht freigeräumt, damit die Familie Platz zum Schlafen hat. Mit welcher Kreativität die Frauen dort ihren Alltag meistern, ist auch daran zu sehen, dass die Künstlerin ohne professionelles Zubehör einfach auf dem Boden hockend malt. Als Unterlage dient ein bekleckertes Brett, auf dem sie schon seit vielen Jahren ihre Kunstwerke auslegt. Not macht eben erfinderisch! Das Titelbild zum Gottesdienst zeigt in der ganzen Farbenpracht des Inselstaates eine junge Frau, die ihr kleines Kind beschützend und nährend im Arm hält. Eine Frau, die auf der Erde sitzt und sich niederbeugt. Woher mag sie ihre Kraft holen? Und wir ?

In welcher Form und wo genau wir diesen Gottesdienst in Hofgeismar feiern werden, wird in der Woche davor in der Presse und in den Schaukästen zu lesen sein.

Bis dahin bleiben Sie behütet!

Heidi Schubert / www.weltgebetstag.de

Bankverbindung, wenn man sich Online an der Kollekte beteiligen will:

Weltgebetstag der Frauen

– Deutsches Komitee e.V.

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1

Aktuelle Informationen auch bei:

Pfarrerin Kristina Bretschneider

Evangelische Stadtkirchengemeinde

Pfarramt 1 Tel.: 2636

www.weltgebetstag.de

Aus den Gemeinden

„So viel du brauchst...“ – Mitfastende gesucht

Auch in diesem Jahr 2021 laden die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag (17. Februar bis 4. April) zu einer gemeinsamen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit ein. Und wie schon im vergangenen Jahr steht diese Aktion unter dem Motto: „So viel du brauchst...“

Ja, was brauche ich eigentlich? Was benötige ich unbedingt? Was ist lebensnotwendig für mich? Und wie viel davon brauche ich? Wie viel Wasser? Wie viel Strom? Wie viel Fleisch? ... Und vor allem: Wie viel von alledem verträgt unser Klima?

Immerhin: Dank Corona hat Deutschland das für 2020 gesteckte Klimaziel sogar übertroffen. Dies lässt hoffen, dass manches möglich ist, zumindest zwangsweise. Doch was, wenn der durch die Pandemie erzwungene Stillstand im Land und in der Welt endlich vorüber ist, worauf wir schließlich alle hoffen? Wie werden wir dann weiterleben? Wie wollen wir dann weiterleben? Wären wir bereit, für die Senkung der Treibhausmissionen einen vergleichbaren Preis zu zahlen wie für die Überwindung dieser Pandemie?

Gegenwärtig erleben wir, dass wir alle unseren Beitrag dazu leisten müssen, damit Corona mit seinen Schrecken hoffentlich bald der Vergangenheit angehört. Und manchen wird zurzeit sogar extrem viel abverlangt, doch alle spüren, wie wichtig das Verhalten jedes Einzelnen für das große gemeinsame Ziel ist. Ähnlich benötigt auch unser Klima neben grundlegenden

politischen und wirtschaftlichen Weichenstellungen unser aller persönlichen Einsatz.

Deshalb haben wir uns als evangelische Kirchengemeinden in Hofgeismar vorgenommen, „faire Gemeinden“ zu sein. Wir beziehen den Strom für unsere kirchlichen Gebäude aus erneuerbaren Energien, wir bemühen uns um Müllvermeidung, wir trinken Kaffee und Tee aus fairem Handel. Dies sind kleine Schritte, aber sie sind nicht wirkungslos. Und wir nehmen uns weitere Schritte vor.

Und deshalb gibt es die alljährliche Klimafastenaktion der beiden Kirchen während der Fastenzeit. Wir werden in dieser Zeit dazu aufgefordert, einmal den persönlichen Wasserfußabdruck zu ermitteln, das eigene Kaufverhalten unter die Lupe zu nehmen, den Speiseplan durchzuchecken oder geplante Reiseziele zu überdenken oder auch das Unterwegssein in der grenzenlosen digitalen Welt auf Umweltfreundlichkeit zu überprüfen. Doch damit nicht genug! Denn es geht nicht nur ums kritische Überdenken, sondern auch ums Ausprobieren von neuen Verhaltensweisen. Was kann ich wirklich leisten? Und was auch nicht? Denn manche Ziele mögen zwar edel sein, doch wenn sie zu hochgesteckt sind, ist damit niemandem geholfen. Und dem Klima schon gar nicht.

Deshalb werden Mitfastende gesucht, Menschen, die sich vom 17. Februar bis zum 4. April auf diesen Weg des Klimafastens begeben und sich mit anderen darüber austauschen wollen. Weitere Informationen gibt es

Aus den Gemeinden



unter www.klimafasten.de sowie vor Ort bei: Helmut Marschall oder Kristina Bretschneider. Natürlich geht Klimafasten auch ganz allein. Doch im Austausch mit anderen wird manches klarer. Wer Interesse hat, melde sich bitte bis zum 15.2. bei einer der beiden Personen. Alle weiteren Absprachen werden von den Teilnehmenden untereinander getroffen. *Kristina Bretschneider*

Infos bei:

Helmut Marschall (Tel. 40756)

Kristina Bretschneider (Tel. 2636)

www.klimafasten.de

Digitaler Gemeindetreff

Ich lade alle, die Lust haben ein, immer donnerstags von 18.30-19.30 Uhr sich über die Plattform ZOOM digital zu treffen. Das erste Treffen findet am 25. Februar statt. Es wird zu Beginn einen kleinen Einstieg geben, über den wir uns austauschen können. Das kann in einen freien Austausch übergehen. Alle nötigen Einwahldaten gibt es kurz vorher auf unserer Homepage. Gerne leiste ich im Vorfeld auch technische Unterstützung. Natürlich sind Menschen aus all unseren Gemeinden

willkommen. Geplant ist es erst einmal bis Ostern. Weitere Informationen bei Pfarrer Markus Schnepel, Tel.: 2833

Bibelgespräch und Gebet

Nach einer Pause zu Beginn des Jahres findet nun wieder die regelmäßige Veranstaltung „Bibelgespräch und Gebet“ statt. An den unten genannten Terminen kann man (unter Beachtung der aktuellen Hygieneregeln) entweder ins Gemeindehaus kommen, um sich dort gemeinsam über den angegebenen Bibeltext auszutauschen, oder man kann zur selben Zeit auch für sich zuhause die jeweiligen Texte bedenken.

Mittwoch, 17. Februar, 18 Uhr:

Matthäus 6, 16-21

Mittwoch, 3. März, 18 Uhr:

Hiob 2, 1-10

Mittwoch, 17. März, 18 Uhr:

2. Korinther 4, 11-18

Mittwoch, 31. März, 18 Uhr:

Lukas 22, 1-6

In der Alt- und Neustädter Kirche liegen dazu Zettel mit weiteren Angaben aus. Nähere Informationen bei Pfarrer Stephan Bretschneider, Tel. 2636

Inmitten der Unbarmherzigkeit

Fast einunddreißig lange Jahre bin ich Polizistin. In diesem Beruf schaut man hinter die menschlichen Fassaden und auf die Schattenseiten des Lebens. An uns wenden sich Menschen, denen Leid und Unrecht zugefügt wurde. Oftmals stehen die Opfer noch lange Zeit unter dem Einfluss der Geschehnisse und müssen einen Umgang damit finden. Wir versuchen zu helfen, oftmals über eigene Belastungsgrenzen hinweg. Das bedeutet, wir sehen hin und müssen das Gesehene auf eigene Weise verarbeiten.

Aber was machen wir Schutzleute, wenn sich sozusagen der Wolf den Schafspelz überzieht? Sich durch die Telefonleitung anpirscht und mit einem ausgezeichneten Schauspiel das Vertrauen des Opfers erschleicht? Er ergreift das gewonnene Vertrauen mit eiserner Hand. Unbarmherzig drückt er zu und versetzt sein Opfer mittels geschickter Gesprächsführung in den Glauben, dass sein Leben in Gefahr ist. Man gaukelt ihm vor, seine Sicherheit könne nicht garantiert werden, solange sich die Vermögenswerte in seinem Besitz befinden. So oder so ähnlich passiert es täglich tausendfach landauf und landab. Nicht immer gelingt es. Manchmal wird der niederträchtige Betrug erkannt. Manchmal aber auch nicht. Wer in seine Fänge gerät, kann sich aus eigener Kraft kaum daraus befreien.

Sie schütteln den Kopf? Das klappt nicht?

Oh doch! Unter uns, neben uns und um uns herum. Auch in diesem Moment. Der schlechte Betrüger verdient kein

Geld. Der geschickte aber verdient sich eine goldene Nase und hinterlässt verbrannte Erde. Er geht immer weiter, und weiter. Unbarmherzig, bis er sein Opfer dort hat, wo er es haben möchte: Es gibt sein Ersparnis in scheinbar behördliche Verwahrung und somit final in Täterhand. Es ist ein lohnendes Geschäft mit der Angst.

Was wir als Polizistinnen und Polizisten tun? Wir halten es aus. Es macht etwas mit uns, aber keinesfalls müssen wir um Vertrauen buhlen. Wir sind real und sichtbar. Wir informieren und warnen in allen uns zur Verfügung stehenden Medien. Und: Wir geben nicht auf und lassen uns von Rückschlägen nicht beirren. Es ist ein Tauziehen zwischen dem Guten und dem Bösen. Zwischen Barmherzigkeit und Unbarmherzigkeit. Zwischen Licht und Schatten.

Zusammen mit meinem Kollegen Markus Gebauer ist hierzu ein eingängiges Gedicht entstanden:

Wie frech der böse Wolf doch ist:

Verkauft sich nett als Polizist.

Täuscht Notlage vor oder gar:

Sie befänden sich grad in Gefahr.

Der will um alles in der Welt

Nur an Ihr gut gespartes Geld!

Drum die Moral von der Geschichte:

Wenn einer Geld will:

TRAU IHM NICHT!

Antje Stahl

Freud und Leid

Taufen

Stadtkirchengemeinde

Nico Vogt
Remi Leon Peters
Rance Ange Peters

Beerdigungen

Stadtkirchengemeinde

Lilli Weiß, geb.
Scheifel, 91 Jahre
Vera Scheck, geb.
Gredina, 72 Jahre

Renate Zindel,
66 Jahre

Dietrich Kersten,
83 Jahre

Ingrid Arndt, geb.
Müller, 81 Jahre

Heinz Ehrhardt,
89 Jahre

Tamara Probst, geb.
Austermühle, 62 Jahre

Lina Gehrt, geb. Nebe,
98 Jahre

Kelze

Karola Patzschke, geb.
Freiburger, 62 Jahre

Gesundbrunnen

Jochen Schütte,
84 Jahre

Annelene Beinbauer,
geb. Wenzel, 85 Jahre

Fedor Frank, 72 Jahre

Helmut Meyer, geb.
Deichmann, 53 Jahre

Carlsdorf

Günther Nolte, 83 Jahre

*Redaktionsschluss für diese
Seite: 29. Januar*

Aus den Gemeinden

Falls Sie etwas spenden wollen:

Konto des Kirchenkreises und der Gemeinden, Empfänger: Kirchenkreisamt (Verwendung)
Konto 2000105 Evangelische Bank eG Kassel (BLZ 520 604 10)
IBAN: DE 13 5206 0410 0002 000 105 BIC: GENODEF1EK1

Den Druck und die Verteilung dieser Ausgabe haben unterstützt:



Zu unseren Förderern gehört außerdem:

MANAGEMENT SERVICES Helwig Schmitt GmbH

Wir sagen allen: Herzlichen Dank!

Impressum:

Herausgeber:

Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden, Hofgeismar
Redaktionsverantwortung: Andrea Fülling, Axel Nolte, Ulrich Reinhardt,
Heidrun Siemon, Antje Stahl, Bodo Zwingmann. Layout: Thomas Gerhold;
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen auf 100% Altpapier,
Druckprozess zertifiziert mit dem Blauen Engel,
Verteilung durch Hofgeismar Aktuell sowie Auslage in den Kirchen
des Gesamtverbandes, Auflage 7000; Abgabe kostenlos.
Redaktionsschluss für die Ausgabe April bis Mai: 5. Februar



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



B egleitend

A ufmerksam

R espektvoll

M itfühlend

H ilfsbereit

E infühlsam

R eagierend

Z ugewandt

I nteressiert

G eduldig